

ALUMNI Interview

Name: Silvan Felder
Alter: 45 Jahre
Wohnort: Kriens
Zivilstand: Verheiratet mit Silvia
Kinder: Alina und Rahel (JG 2000)

Aktuelle Stellung:

Seit Dezember 2001 Inhaber und Geschäftsführer Verwaltungsrat Management AG, Luzern, Generalunternehmung für alle Verwaltungsratsfragen.
www.vrmanagement.ch

Berufliche Laufbahn:

1982 - 1985 Banklehre bei der LUKB
1985 - 1988 Finanzanalyst bei der LUKB
1988 - 1991 Absolvierung/Abschluss HWV
1991 - 1996 Wirtschaftsprüfer KPMG
1995 - 1997 Wirtschaftsprüferausbildung und Abschluss dipl. WP
1997 - 1999 Leiter Beratung KMU, KPMG
1999 - 2001 CFO Granador-Gruppe, Geschäftsführer Granador AG



Wie sind deine Erinnerungen an die Studienzeit?

Mit der entsprechenden zeitlichen Distanz zu meinem Studium dominieren ausschliesslich die positiven Erinnerungen. Ich konnte mir grundlegendes betriebswirtschaftliches Wissen aneignen, das vernetzte und ganzheitliche Denken und Handeln wurde gefördert und vor allem habe ich einige Freundschaften fürs Leben geschlossen. Noch heute habe ich mit diversen Studienkollegen regelmässig Kontakt, sei es beruflich oder auch privat.

Was ist besonders haften geblieben?

Zu den vorgenannten Erinnerungen gesellen sich auch einzelne interessante Aspekte, die heutige Absolventen wohl mit einem Lächeln zur Kenntnis nehmen. So kam ich im Jahre 1989 im Rahmen einer Projektarbeit erstmals mit der Windows-Umgebung in Kontakt. Die Programme Word, Excel und Powerpoint waren mir bis zu diesem Zeitpunkt nicht wirklich bekannt. Ich lernte dabei den Umgang und die Anwendung solcher elektronischen Hilfen kennen und schätzen.

Für Referate und Vorträge kamen aber

bis zu meinem Abschluss im 1991 ausschliesslich die OHP-Folien zum Einsatz. Man ging auf Nummer sicher, weil ja sonst immer der «Demoeffekt» einen Streich spielte, wenn es ernst galt. Ebenso waren Beamer (gab es die schon?) wohl vom Preis her schlichtweg noch unerschwinglich.

Ganz besonders blieben mir aber der stetige und direkte Austausch mit meinen Studienkollegen, zu fachlichen wie auch zu politischen, gesellschaftlichen und persönlichen Themen haften. Gespräche auf Augenhöhe halfen Dinge zu verstehen, Neues zu erfahren und eigene Standpunkte einzubringen und zu vertreten. Meines Erachtens eine wertvolle Zeit für die eigene Persönlichkeitsentwicklung.

Was bedeutet dir die Alumni Mitgliedschaft?

Ich muss gestehen, dass ich bis vor rund zwei Jahren gar noch nicht Mitglied der ALUMNI der HSLU war. Zum einen habe ich mich nicht aktiv darum bemüht, zum anderen wurde ich auch nie darauf angesprochen. Erst mit der Begründung des Beirats der ALUMNI-Organisation und der entsprechenden Anfrage, ob ich darin Einsitz nehmen möchte, bin ich dazu gestossen. Heute sehe ich die Dinge logischerweise etwas anders und empfinde eine Mitgliedschaft aufgrund der tollen Begegnungen in den letzten Monaten als mehrwertbringend.

Es ist auch eine Wertschätzung gegenüber der Institution, die mich und uns alle einen entscheidenden Schritt weiter gebracht hat in unserem beruflichen Leben. Zudem bin ich der HSLU seit rund 10 Jahren auch als gelegentlicher Referent, insb. in den EMBA-Lehrgängen, sehr verbunden.

Was kannst du aufgrund deiner Erfahrung heutigen Studierenden mit auf den Weg geben?

Es liegt mir fern, der nächsten Generation gute Ratschläge zu erteilen.

Dennoch glaube ich, dass die heutigen Studierenden gut beraten sind, wenn sie in ihrer Aus- und Weiterbildung «das grosse Ganze» sehen. Es ist klar, gewisse Fachrichtungen und Disziplinen wird man immer mehr mögen als andere. Es wird für die kommende berufliche Karriere aber entscheidend sein, dass die Studierenden eine ganzheitliche und vernetzte Denk- und Handlungsweise praxisgerecht umsetzen können.

Ich denke, dass gerade darin die Stärke einer Weiterbildung der HSLU liegt. Nicht in erster Linie Wissenschaftler in einer Teildisziplin sollen hier herangezogen werden, sondern vielmehr zukünftige Führungskräfte, die in der Pra-

xis komplexe Fragestellungen ganzheitlich angehen und lösen können.

Du hast noch einen Wunsch offen...

Als ehemaliger Absolvent der betriebswirtschaftlichen Weiterbildung an der HSLU und aus der Optik eines Unternehmers heute hätte ich schon den einen oder anderen Wunsch an die kommende Generation.

Möge in der Zukunft wieder mehr eine unternehmerische Geisteshaltung anstelle des stetigen Erwartens und der ausschliesslichen Optimierung der Eigeninteressen im Zentrum stehen. Ebenso sind Taten statt Worte gefragt. Dies auch im Sinne eines glaubwürdigen Denken und Handelns («walk the talk»). Und zu guter Letzt sind eine gesunde Portion Demut und Bescheidenheit gepaart mit Respekt im Umgang mit seinen Mitstreitern und der Umwelt entscheidende Erfolgsfaktoren, die sich auf lange Frist auszahlen.

Besten Dank für das Interview.

In jeder Ausgabe wird ein Alumni-Mitglied kurz portraitiert. **Eva Vonmoos**

FH SCHWEIZ Delegiertenversammlung

Am 25. März fand in Bern die Delegiertenversammlung (DV) der FH SCHWEIZ statt. Die ALUMNI HSLU-Wirtschaft wurde vertreten durch Selina Villiger und Dominik Fehlmann.

Der Dachverband der Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen entwickelt sich laufend. An der letzten DV wurde die Vision und die Mission des Verbandes verabschiedet. An der diesjährigen DV wurden nun die Ziele bis 2015, die Strategie sowie die Organisation verabschiedet. Die FH SCHWEIZ hat in den letzten Jahren an Einfluss gewonnen und ist heute ein wichtiger Partner in der Politik und im Fachhochschulbereich. Um noch mehr Gewicht zu bekommen, wurden an der DV weiter sechs Alumni-Gesellschaften aufgenommen.

Seit zwei Jahren hat auch die FH Schweiz einen Beirat. Die Präsidentin des Beirats, Nationalrätin Brigitte Häberli, hat an der DV den Beirat vorgestellt. Dieser besteht aus acht Personen: vier Personen aus der Wirtschaft und vier Personen aus der Politik.

Der langjährige Präsident der FH SCHWEIZ Rolf Hostettler ist von seinem Amt zurückgetreten. Als neuen Präsidenten haben die Delegierten den Nationalrat Christian Wasserfallen gewählt.

Nach der Delegiertenversammlung unterhielten sich Bundesrat Johann